

Ungehemmte Zerstörungswut

sz **Siegen.** Der Abenteuerspielplatz des Vereins Rabauki am Fischbacherberg öffnet seit fast fünf Jahren vierzehntägig für Kinder ab sechs Jahren. Der Zuspruch ist enorm, immer mal wieder gab es Vandalismus. In der Woche vor Ostern eskalierte die Lage, die Ehrenamtlichen waren empört angesichts der völlig enthemmten Zerstörungswut. Innerhalb einer Woche wurden drei Strafanzeigen wegen Sachbeschädigungen gestellt.

In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag verbrannten zahlreiche Installationen und Aufbauten. Im Boden verankerte Holzbänke wurden verbrannt, mit Kindern gebaute „Reittiere“ aus Holz und Autoreifen wurden Opfer der Flammen. Außerdem wurden selbstgebaute Minigolfbahnen aus Paletten im Feuer vernichtet. „Selbst ein großer bepflanzter Blumenkübel aus Plastik, ein Wasserkanister von der bereits vorher zerstörten Malstation sowie ein großer fußbetriebener, alter Schleifstein wurden von den Tätern verbrannt“, so Frank Moschner, der seit über 16 Jahren im Verein tätig ist.

Der materielle Schaden sei schwierig einzuschätzen, da ein Großteil des verbrannten Materials Spenden waren. Innerhalb kürzester Zeit seien die Ergebnisse von über 150 ehrenamtlichen Arbeitsstunden zunichte gemacht worden. Eine Versicherung gibt es nicht. Bislang habe sich das Rabauki-Team bewusst gegen einen hohen Stahlmattenzaun entschieden, der den Abenteuerspielplatz umfrieden könnte. „Wie wir mit solchen Vandalismusvorfällen zukünftig umgehen und diese möglichst verhindern, werden wir in Gesprächen mit der Hoppmann-Stiftung, Pächterin des Erfahrungsfeldes, und der Stadt thematisieren. Aber auch dies braucht wieder Kraft und Zeit, die der Rabauki lieber in die pädagogische Arbeit mit den Kindern investieren möchte“, so Simone Knorre vom Vereinsvorstand.



Nächtliche Besucher haben auf dem Abenteuerspielplatz massive Zerstörungen angerichtet.

Foto: Verein